

## **Erneuerung von unten.**

Constantin Seibt hat einen wirklich starken Artikel geschrieben, der die Situation sehr präzise beschreibt. Er zeigt aber auch brutal, woher keine Lösungen für die Zukunft kommen können - von der etablierten wirtschaftlichen und politischen Elite und den Ökonomen. Sie sind erstarrt. Als Konsequenz müssen die Bürgerinnen und Bürger selber für neue Impulse sorgen. So wie sie es weltweit millionenfach schon tun, in kleinen oder grösseren Netzen (beschrieben im Buch «Wir sind der Wandel» von Paul Hawken). Die Erneuerung muss von unten kommen. Statt ohne Hoffnung Arbeitsplätze zu fordern, die im erstarrten, von Multis beherrschten Wirtschaftssystem nicht mehr geschaffen werden, sollten beispielsweise arbeitslose Jugendliche in den Ländern, in denen bis 50 Prozent von ihnen arbeitslos sind, eigene Netze mit eigener Währung aufbauen, in denen sie selber die Anbieter und die Nachfragerinnen sind. Politisch muss das von passivem Widerstand und gewaltlosem Protest begleitet sein. In einer Welt, in der die Politik ausser die Banken fast nichts mehr retten kann oder retten will, müssen sich die Bürgerinnen und Bürger selbst helfen.

*Ruedi Winkler, Zürich*